

# SICHERHEITSKONZEPT



## Gliederung

### 1. Schulwegsicherheit von Schülern

- 1.1 Bus-Schule
- 1.2 Durchführung von Fahrradkontrollen
- 1.3 Vorbereitung zur Prüfung für den Mofa - Führerschein
- 1.4 Buslotsenausbildung

### 2. Schulsanitätsdienst

- 2.1 Erstversorgung von Schülern
- 2.2 Notfallausstattung in Räumen

### 3. Katastrophenschutz

- 3.1 Alarmplan
- 3.2 Angekündigte und unangekündigte Evakuierungsübungen

### 4. Sicherheit im Unterricht

- 4.1 Umgang mit Maschinen und Werkzeugen
- 4.2 Sicherheit im Sport- und Schwimmunterricht
- 4.3 Sicherheit in Fachräumen

### 5. Plan bei Amoklage

### 6. Sonstige Gegebenheiten

- 6.1 Elterninformationen
- 6.2 Prävention
- 6.3 Erste – Hilfe – Fortbildung
- 6.4 Patenschaften

### 7. Entwicklungsziele

### 8. Erreichte Entwicklungsziele

- 8.1 Notfallordner
- 8.2 Gebäude - Management

## 1. Schulwegsicherheit von Schülern<sup>1</sup>

### 1.1 Bus-Schule

Durch die Initiative der Polizei Lingen-Emsland findet zu Beginn eines jeden Schuljahres für alle neuen 5. Klassen (Haupt- und Realschule) die sogenannte „Bus - Schule“ statt. Alle Schüler dieses Jahrganges werden dafür drei Stunden im Klassenverband geschult. In dieser Zeit werden den Schülern u.a. mit Unterstützung der Polizei in einer Praxis- und in zwei Theoriestunden das sichere und richtige Verhalten im und am Bus erläutert und nahe gebracht. Der Theorieunterricht findet in jeweils zwei Klassenräumen mit Beamer/Smartboard statt und die Praxiseinheit in einem Bus, der auf dem Lehrerparkplatz zu finden ist.

Ziel ist es, den Schülern den Ablauf eines sicheren Ein- und Aussteigens, sowie einer sicheren Fahrt vermitteln zu können.

### 1.2 Durchführung von Fahrradkontrollen

In der dunklen Jahreszeit werden die Fahrräder der Schüler zwei Mal von der Polizei Lingen mit Unterstützung von Kollegen der Friedenschule kontrolliert und auf Mängel aufmerksam gemacht. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den signifikanten Sicherheitsvorrichtungen wie Lichtern und Bremsen.

Bei eventuell festgestellten Mängeln werden die Erziehungsberechtigten schriftlich von der Polizei Lingen darüber in Kenntnis gesetzt.

### 1.3 Vorbereitung zur Prüfung für den Mofa - Führerschein

Im Rahmen des AG – Angebots im Nachmittagsbereich der Friedenschule können Schüler ihren Mofa – Führerschein erwerben. Die praktische und theoretische Ausbildung erfolgt durch zertifizierte Lehrer der Schule, die Abschlussprüfung erfolgt letztlich durch einen externen Prüfer. Innerhalb des Kurses findet zudem eine Erste – Hilfe – Ausbildung (DRK) statt, die ebenfalls mit einer Abschlussprüfung endet.

Die Ausbildung zum Mofa – Führerschein im Rahmen des Schulangebotes ermöglicht eine intensive Schulung mit dem Ziel, das sichere Verkehrsverhalten der Schüler positiv zu verstärken.

---

<sup>1</sup> Die Bezeichnung „Schüler“ wird wegen der besseren Lesbarkeit gewählt ohne die Mädchen diskriminieren zu wollen.

## 1.4 Buslotsenausbildung

Alle Schüler der Jahrgänge 5 durchlaufen zu Beginn eines neuen Schuljahres die sogenannte Bus-Schule (siehe dazu auch 1.1). Für einen sicheren Weg zur Schule sollen die Schüler darüber hinaus im Bus durch sogenannte „Buslotsen“ unterstützt werden. Diese Buslotsen sorgen im und am Bus für einen geregelten und ordnungsgemäßen Ablauf, sowohl beim Ein- und Aussteigen an Haltestellen, sowie während der Fahrt.

Die qualifizierte Ausbildung zum Buslotsen, die jährlich mit Schülern der 9.Jahrgänge stattfindet, erfolgt durch die Polizei Lingen, dem Deutschen Roten Kreuz, der VGE, der Verkehrswacht und der Friedensschule. Neben theoretischen Unterrichtseinheiten (Aufgaben des Buslotsen, Busregeln u.a.) werden auch Praxiseinheiten (u.a. Besonderheiten am und im Bus, Erste – Hilfe, Deeskalation) einen Vormittag durchlaufen.

## 2. Schulsanitätsdienst

### 2.1 Erstversorgung von Schülern

Ausgebildete Schulsanitäter<sup>2</sup> sind befähigt, die Erstversorgung bei Unfällen und Krankheiten durchzuführen. Das bedeutet, dass die Schulsanitäter die zu betreuenden Schüler richtig versorgen und auf einen eventuellen Transport vorbereiten. Ein Krankenwagen wird ggf. durch die Schulsanitäter oder die Schulassistentin angefordert.

### 2.2 Notfallausstattung in Räumen

An verschiedenen Standorten sind in der Friedensschule Erste – Hilfe – Kästen vorhanden. Die Schulsanitäter übernehmen die Aufgabe, diese Kästen regelmäßig auf Vollständigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu komplettieren. Mit Hilfe des Erste – Hilfe – Beauftragten wird dafür gesorgt, dass an den verschiedenen Gefahrenorten die Notfall-Utensilien vorhanden sind.

---

<sup>2</sup> Die Schüler wurden im Rahmen einer AG an der Friedensschule zu Schulsanitätern ausgebildet.

### 3. Katastrophenschutz

#### 3.1 Alarmplan

Für die Friedensschule gibt es ein Alarmplan<sup>3</sup>, der sicherstellt, dass im Falle eines Alarms das Gebäude zügig und schnellstmöglich geräumt wird.

In diesem Plan, der in jedem Unterrichtsraum der Friedensschule aushängt, sind das richtige Verhalten im Brandfall, sowie der zu nehmende Fluchtweg aus dem Gebäude heraus erläutert.

Alarmplan und Fluchtweg werden zu Beginn eines neuen Schuljahres mit Hilfe der Klassenlehrer in den jeweiligen Klassen besprochen und der Fluchtweg mit den Schülern geübt, so dass Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter bei einem möglichen Ernstfall den richtigen Weg aus dem Gebäude heraus bis hin zum Sammelplatz kennen. Diese Unterweisung ist im Klassenbuch zu vermerken.

#### 3.2 Angekündigte und unangekündigte Evakuierungsübungen

Um in einem Notfall das Schulgebäude so zügig wie möglich zu verlassen, werden mindestens einmal im Jahr angekündigte oder unangekündigte Alarmübungen durchgeführt. Mit Hilfe dieser Übungen soll das richtige Verhalten im Ernstfall verbessert und der richtige Handlungsablauf gefestigt werden.

Bei diesen Übungen werden interne (Mitarbeiter der Schule) und externe Beobachter (Mitarbeiter der Feuerwehr und/oder Stadt) hinzugezogen. Diese nehmen während einer Übung zuvor festgelegte Beobachtungsposten in und außerhalb des Schulgebäudes ein. In Beobachtungsprotokollen halten sie ferner Rückmeldungen fest. Nach einer Übung findet ebenfalls eine interne Umfrage über I - Serv zu der jeweiligen Übung statt, an der sich Schüler und Lehrer beteiligen können.

Alle Rückmeldungen werden abschließend analysiert, um eventuelle Schwachstellen aufzuzeigen, diese aufzuarbeiten und die Sicherheit in der Schule zu optimieren.

---

<sup>3</sup> S. Anlage

## 4. Sicherheit im Unterricht

### 4.1 Umgang mit Maschinen und Werkzeugen

Besonders im Werk-; Technik- und Textilunterricht ist darauf zu achten, dass die Schüler, bevor sie mit entsprechenden Maschinen und Werkzeugen arbeiten, in die richtige Handhabung eingewiesen werden.

Diese Sicherheitseinweisung erfolgt durch die unterrichtende Lehrkraft. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die jeweiligen fachspezifischen Gefahren verdeutlicht werden.

Für einige Maschinen, wie z.B. der Nähmaschine, wird ein entsprechender „Maschinen – Führerschein“ erworben.

Auch auf entsprechende Kleidung, das Zusammenbinden langer Haare oder dass Schulranzen nicht als Gefahrenquelle im Raum herumliegen wird unter anderem thematisiert.

### 4.2 Sicherheit im Sport- und Schwimmunterricht

Die Sensibilisierung für Gefahren im Schwimm –und Sportunterricht erfolgt ebenfalls ausführlich durch die unterrichtende Lehrkraft. Die Schüler müssen wissen und akzeptieren, dass sie der Lehrkraft in der Schwimm- und Sporthalle unbedingt Folge zu leisten haben und nicht nur die Verantwortung für sich, sondern auch für ihre Mitschüler tragen.

### 4.3 Sicherheit in Fachräumen

Auch die Unterweisung in Fachräumen für Unterrichtsfächer wie Chemie, Physik, Biologie, Kunst und Hauswirtschaft erfolgt durch die entsprechende Lehrkraft.

Dabei werden die spezifischen Gefahren besprochen und ein Verhalten vermittelt, das die Gefahrenpotentiale verringert.

## 5. Plan bei Amoklage

In Zusammenarbeit mit der Polizei Lingen wurde ein Plan bei Amoklage entwickelt und abgestimmt. Über die Handlungsanweisungen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule informiert. Aus Gründen der Vertraulichkeit wird der Plan bei Amoklagen nicht im Sicherheitskonzept/ Schulprogramm veröffentlicht. Der Plan wird regelmäßig evaluiert und angepasst.

## 6. Sonstige Gegebenheiten

### 6.1 Elterninformationen

In unregelmäßigen Abständen werden Eltern in einem Schuljahr über sicherheitsrelevante Themen schriftlich informiert.

Ziel ist es, dass Schule und Elternhaus miteinander arbeiten, um eine bestmögliche Sicherheit zu erreichen.

### 6.2 Prävention

Zum Thema Prävention hat die Friedenschule ein Konzept<sup>4</sup> entwickelt. Durchgeführt werden verschiedene Präventionsprojekte, die altersgerecht auf die Schuljahrgänge verteilt sind. Zur Umsetzung der Präventionsprojekte arbeitet die Friedenschule mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.

### 6.3 Erste – Hilfe - Fortbildung

Für alle Lehrkräfte und Mitarbeiter der Friedenschule werden regelmäßig Fortbildungen im Bereich der Erste–Hilfe–Ausbildung angeboten. Diese Fortbildung ist mindestens alle drei Jahre verpflichtend.

Ziel ist es, die durchzuführenden Maßnahmen bei bestehenden oder drohenden Gefahren zu wiederholen und damit zu festigen.

### 6.4 Patenschaften

Geeignete Schüler aus dem Jahrgang 10 übernehmen für ein Jahr Patenschaften für die neuen 5.Klassen. Zu den Aufgaben der Paten gehört Ansprechpartner im Schulalltag zu sein, insbesondere in den ersten Tagen und Wochen, Sie helfen den neuen Schülern bei der Orientierung im Schulalltag, stehen den jüngeren Schülern bei eventuell auftretenden Problemen zur Seite und helfen mögliche Ängste abzubauen.

Den Schülern der 5.Klasse soll dadurch ein Gefühl von Sicherheit und Schutz gegeben werden.

---

<sup>4</sup> Vgl. Präventionskonzept der Schule

## 7. Entwicklungsziele

Ein Schalter, der die Feuerschutztüren schließt ohne den Alarm auszulösen, soll installiert werden.

Zeitraum: bis Ende 2017 (Stadt Lingen/ Hausmeister)

Die Räume in der Friedensschule werden so beschildert, dass die Raumbezeichnung innen und außen sichtbar ist. Zeitraum: bis zu den Sommerferien 2017 (Hausmeister)

## 8. Erreichte Entwicklungsziele

### 8.1 Notfallordner

Im Sekretariat wird ein Notfallordner geführt, in dem Stundenpläne, Rufnummern, Lagepläne etc. gesammelt werden. Der Ordner ist regelmäßig zu aktualisieren.

Zeitraum: bis zu den Osterferien 2015 (Sekretariat)

### 8.2 Gebäude-Management

Die Unterrichtsräume sollen neue Schlösser bekommen, so dass man sie von innen schließen kann.

Zeitraum: bis zu den Osterferien 2015 (Hausmeister)